

FIBER ART

ASIA - EUROPE IV

17. Mai bis 18. August 2019

Deutsches Textilmuseum Krefeld, Krefeld, Germany

INTRODUCTION

Curator Marika Szàraz continues the concept of Erny Piret collecting 36 member of the Fiber-Art Group to display their contemporary artworks at a travelling group exhibition at the Deutsches Textilmuseum Krefeld.

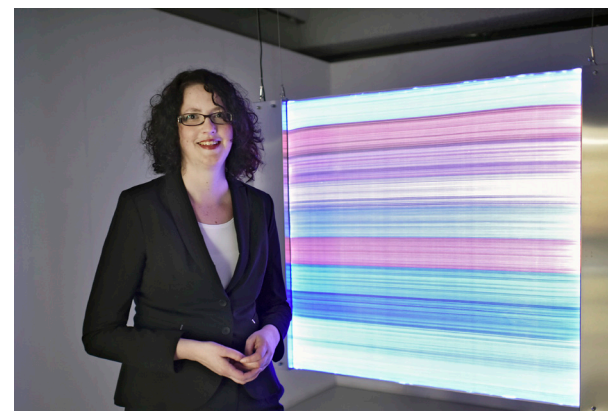
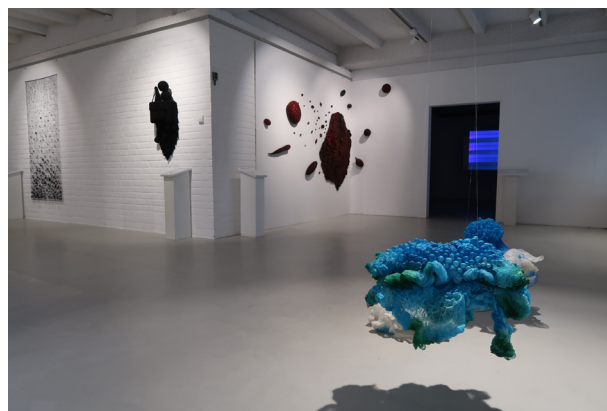
All artist are working free. What connects them is the work with textile materials and techniques, as well as experimental approaches.

Additional Barbara Jansen, artist and textile design researcher presents one of her light emitting installations *Colour Collage*. The artist origins from Krefeld and has a strong connection to the city's cultural heritage in textiles. This is the first time the artist is presenting part of her work in her hometown.

Colour Collage is an installation based on a light-emitting woven structure. Today she titles her textiles as *instruments* on which various *light compositions* can be played. This *instrument*, titled *paper weave_2*, bases on the integration of PMMA optical fibres with white Japanese paper yarn woven on an industrial shaft machine.

The *light composition Colour Collage* is a composition in three parts. Thereby each phrase, sequence is followed by a moment of silence, darkness to be then repeated. Each part bases on an inspiration image and creates a different colour atmosphere, in respect to colour tonality as well as movement qualities. The repeating element throughout all three parts is a vivid strong red.

Keywords: light emitting, coloured light, textiles, movement, time, PMMA optical fibres



Vernissage 16th May 2019 at the Deutsches Textilmuseum Krefeld, Barbara Jansen infront of *Colour Collage*. Photo © Deutsches Textilmuseum Krefeld

ASIA-EUROPE 4 – Fibre Art, Deutsches Textilmuseum, Krefeld-Linn, 2019:

KÜNSTLERIN

Name: Jansen

Nachname: Barbara

Nationalität: Deutsch

Beruf: Künstlerin, Textil Designerin, Forscherin

Title: Diplom Textil- und Flächen Design, Master Textil Design, Doktor Textil Design

KUNSTWERK

Titel: *Colour Collage*

Größe: 100x130x72mm

Material: PMMA Lichtleitfasern (optical fibres), Monofilament, Papiergarn, LEDs, Microcontroller

Technik: Weben, Programmieren

Herstellungsjahr: 2009-2016

EINFÜHRUNG WERK:

Colour Collage ist eine textile Lichtinstallation. Meine Textilien bezeichne ich heute als *Instrumente*, auf denen man verschiedenartige *Lichtkompositionen* spielen kann.

Dieses *Instrument*, mit dem Titel *paper weave_2*, basiert auf einer Gewebestruktur die auf einer traditionellen Industrie Schaffmaschine hergestellt wurde. Diese basiert auf der Kombination von synthetischen Lichtleitfasern und japanischem Papiergarn.

Diese *Lichtkomposition*, mit dem Titel *Color Collage*, basiert auf drei Phrasen, Sequenzen, die jeweils von einem Moment der Stille, der Dunkelheit abgesetzt werden und sich dann wiederholen. Das sich wiederholende Element durch alle drei Phrasen ist ein leuchtendes kräftiges Rot. Jede Farbstimmung jeder einzelnen Sequenz ist inspiriert von einem Gemälde oder Foto, sowohl für die jeweilige Farbstimmung und Farbverläufe, als auch die Bewegungsart des Lichtes.

Schlüsselworte: selbst leuchtend, farbiges Licht, Textilien, Bewegung, Zeit, PMMA Lichtleitfasern

Zeitdauer: 2:31 Minuten

EINFÜHRUNG KÜNSTLERIN:

Was bedeuten Fasern für Sie? Fasern ermöglichen es mir jegliches mit meinen Händen zu formen. Sobald ich sie in meinen Händen halte, wissen diese was zu tun ist und *Etwas* entsteht.

Was ist Ihre Lieblingstechnik? Weben, Flechten, Filzen; Ich muss Textilien aus dem *Nichts* gestalten, von der Auswahl der einzelnen Fasern oder Fäden, bis zu jedem Moment seiner Entstehung in der Textilen Struktur.

Was ist Ihre lebhafteste und eindringlichste Textile Erinnerung? Diese liegt weit zurück in meiner frühen Kindheit: Ich begleitete meine Ma zu Pflanzenfärbkursen in einem wild gewachsenen Garten. Die riesigen Färbetöpfe dampften über offenen Feuerstellen, wir Kinder schwirrten um die Aktivitäten, dort herausgezogene Wollstränge in lila, und da drüben dampfend Gelb und weiter dahinten in Grün ... aber das echte Wunder passierte anschließend, als alles fast vorbei war. Die Feuer heruntergebrannt waren und wir in der Asche die Reste des Holzes fanden, was war das? Wir entdeckten ein Werkzeug zum Zeichnen, das schwarze Ding hinterließ fröhliche Spuren auf dem Boden ... es war eine Gartenzeit voll von Wundern.

Was bedeutet Forschung für Sie? Forschen bedeutet sich jeden Tag aufs Neue mit dem völlig Unbekannten auseinanderzusetzen, es zu wagen ins kalte Wasser des Nichtkönnens und Nichtwissens zu springen, immer offen zu sein für die unerwarteten Wunder, äußerst systematische Arbeitsprozesse und Dokumentation Methoden zu entwickeln und seine Arbeit Fachexperten, sowie einem allgemein interessierten Publikum auf angemessene Art und Weise zu präsentieren.

Was bedeutet Textil Design für Sie? Zukunftsvision für Textilien zu entwickeln. Die öffentliche Wahrnehmung von Textilien zu verändern, zu erweitern und zu vertiefen.

Was bedeutet Künstlerin sein für Sie? Kreatives Gestalten ist wer ich bin, was ich atme, ist zutiefst verwurzelt in meinen Händen, und in der äußerst offenen und feinfühligsten Wahrnehmung der Welt mit all meinen Sinnen. Es bedeutet die Welt zu erkunden, zu befragen und zu gestalten. Für mich ist das Leben Kunst. Und die Kunst ist mein Leben.

Barbara Jansen, Künstlerin, Textil Designerin und Forscherin erhielt Ihren Dokortitel von der Textilhochschule in Borås/Schweden in 2015. Anschließend setzte Sie Ihre Forschung in Ihrem Internationalen Postdoc zwischen der Gothenburg University (Schweden), Aalto University (Finnland) und Fondazione Arte della Seta Lizio (Italien) fort, 2016-2017.

Zentrale Themen Ihrer Arbeit sind Licht, Bewegung und Zeit im Kontext zu Textilen Strukturen, der Dialoge zwischen haptischen und nicht greifbarem Ausdruck, das Zwischenspiel von Materialästhetik, Struktur und Form, die Beobachtung und Reflexion von Prozessen, Strukturen und Formen in der Natur.

RP 15.5.19

„Fiber Art“ zeigt Meeresgewächse aus Textilfasern

Das Deutsche Textilmuseum eröffnet am Donnerstag die 4. Ausstellung mit zeitgenössischer Textilkunst aus Europa und Asien.

VON CHRISTINA SCHULTE

Schwebende Blätter, glänzende Metallfäden, seidene Gebilde: Im Deutschen Textilmuseum wird am Donnerstag Abend die „Fiber Art“ Asia Europe IV eröffnet. Die Ausstellung versammelt 37 ausgewählte Arbeiten aus dem Bereich der Fasern im weitesten Sinne. Die Künstler verarbeiten Pflanzenfasern und Tierhaare, Synthetisches und Draht, Holz, Papier und Glasfasern. Die Fasern des Maulbeerbaums oder der Banane, Wolle oder Baumwolle werden auf mannigfaltige Weise zu künstlerischen Gebilden gestaltet.

Überaus beeindruckend: Eine warme rote Sonne, die über den ziselierten Gestalten aus Kabelbindern schwebt. Ihre Techniken haben die Beiträger oft aus der Tradition ihres Heimatlandes übernommen und weiterentwickelt.



Ein asiatischer Blickfang: Yasuko Iyana-ga präsentiert das übergroße Objekt „From Southern Island“ im Textilmuseum.

RP-FOTO: T. LAMMERTZ

Annette Schieck, Leiterin des Textilmuseums, beschreibt den Unterschied zwischen den europäischen und den asiatischen Künstlern so: „Die Europäer arbeiten eher spontan, während viele Asiaten versuchen, sich in ihren Techniken zu perfektionieren.“

Das wird deutlich an drei Gebilden aus japanischer Hand, die in Blau- und Grüntönen mit viel Weiß an Korallen oder anderes Meeresgetier erinnern – und auch an die erfolgreiche Riff-Ausstellung vor einigen Jahren. Bei der letzten Ausstellung zu Fiber Art waren Mitsuro Kurokis Unterwasserwesen noch mit Magentarot gefüllt.

„Blau und Terrakotta sind bei dieser Ausstellung stark vertreten“, sagt Schieck. Schwarz, Weiß und Naturtöne sind wie immer dabei; was sich auch aus dem Material ergibt. Hingucker auch: die Penicillin-Zellen,

die mit fluoreszierendem Garn gearbeitet sind.

Leichtigkeit ist eine Eigenschaft, die vielen Arbeiten eignet. Kuratorin Marika Szaras, erstmals in Eigenregie und selbst mit einem Ensemble vertreten, hat aus der Fülle der Einsendungen 37 Künstler ausgewählt, drei von ihnen männlich (Polen und Japan). Die Ausstellung war zuvor im belgischen Tournai zu sehen. Von Krefeld aus geht Fiber Art ins dänische Dronninglund, danach nach Litauen. Die vier Positionen sind auch eine Neuerung im Konzept von Fiber Art.

Eröffnung ist am Donnerstag, 16. Mai, 18 Uhr in der Museumsscheune. Zu diesem Zeitpunkt werden schon einige „Drapage-Modelle“ gezeigt: Dabei handelt es sich um „Kunst am Körper“ des Fashion Design Institut Düsseldorf.

KR Stadt Spiegel 15.5.19 Fantastische Kunst aus Stofffasern

Asien und Europa treffen in der fast magisch wirkenden Ausstellung zur Stoffkunst zusammen.

Von Ernst Müller

Krefeld. „Das sind sehr sinnliche Reize“, staunt Direktorin Dr. Annette Schieck über die Energien, die von der neuen Ausstellung im Textilmuseum Linn ausgehen. Tatsächlich regen die bunten Stoffobjekte Fantasie und Erinnerung an Phänomene aus der Natur an.

So hat die japanische Textilkünstlerin Miki Nakamura aus den Fasern des Maulbeerbaums weiße

„Blätter“ geschaffen, die wie Marionetten an Fäden hängen. Es sieht so leicht und beschwingt aus, als ob im Herbst die Blätter sanft zu Boden glitten.

„Fiber Art“ heißt die Kunstrichtung, mit textilen Fasern zu arbeiten. Das Besondere der neuen Ausstellung: Hier wirken Künstler aus Asien und Europa zusammen; bringen somit die „Atmosphäre“ ihrer jeweiligen Traditionen mit ein. 18 Künstler stammen aus Asien, 19 aus Europa.

Die Ausstellung „Asia - Europe IV“ ist die vierte Auflage dieser einmaligen



Fallende Blätter: Museumsdirektorin Dr. Annette Schieck (r.) und ihre Stellvertreterin Dr. Isa Fleischmann-Heck sind fasziniert von der Leichtigkeit, die die Stoffkunst der Japanerin Miki Nakamura vermittelt. Ein Hauch von Asien im Deutschen Textilmuseum Linn. Foto: Müller

Zusammenarbeit. Sie wurde erstmals in Belgien gezeigt und wird Ende August nach Dänemark und dann weiter nach Litauen „wandern“. Krefeld ist die zweite Station.

Eröffnung der Ausstellung ist am Donnerstag, 16. Mai, um 18 Uhr in der Linner Museumsscheune. Das Grußwort spricht Bürgermeisterin Karin Meincke.

Ganz besonders attraktiv dürfte ein Besuch des Textilmuseums am Sonntag, 19. Mai, sein. Dann ist nicht nur internationaler Museumstag und somit der Eintritt frei. Sondern das Textil-

museum bietet angesichts der Sport- und Kulturveranstaltung „Crossover Burg Linn“ noch eine ganztägige Bastelbetreuung für Kinder unter dem Titel „Fiber Art für Kids“.

Zusätzlich führen Studenten des „Fashion Design Institutes“ Düsseldorf um 11.30 und 13.30 Uhr eine ungewöhnliche Modenschau durch. Sie zeigen nämlich selbst entworfene „Kunst am Körper“: Kleider, die man in solcher Fantasie kaum in einem Geschäft erblicken dürfte.

Hauptsache bleibt natürlich die Ausstellung „Fiber

Art“ selbst. Manche Objekte sehen aus wie Quallen, wie ein riesengroßer Sombbrero oder Kleidchen für Engel. Geschaffen wurden sie aus unterschiedlichen Materialien: Tierhaaren, synthetischen Fasern, Holz, Draht oder auch Papier. Sie sind gehäkelt, gestrickt, gewebt, gefilzt oder auch geklöppelt. Je nachdem.

Der Besucher taucht in eine exotische Welt der Formen und Farben ein, fremd und magisch anziehend. Die Ausstellung ist bis 18. August zu sehen. Öffnungszeiten: Die - So 10-18 Uhr, Pfingsten geschlossen.

Ein Spiel mit Textilien und Licht

Die gebürtige Krefelderin Barbara Jansen zeigt ihre Arbeit noch bis Sonntag im Textilmuseum.

Barbara Jansen komponiert. Ihre Stücke kann man aber nicht hören, sondern sehen. In ihrer Arbeit „Colour Collage“ verschmelzen Textilien und Licht, Zeit und Bewegung. Die studierte Textil- und Oberflächendesignerin und gebürtige Krefelderin vereint diese Komponenten zu einem ästhetischen Ganzen. In der Ausstellung „Asia – Europe IV. Fiber Art“ im Deutschen Textilmuseum fällt ihr außergewöhnliches Kunstwerk auf, in das optische Fasern und LEDs als aktiver Bestandteil in eine gewebte Textilstruktur eingearbeitet worden sind. Noch bis Sonntag, 18. August, ist die Ausstellung zu sehen.

„Ich bezeichne meine Textilien als Instrumente“, sagt Jansen. Die Idee zu diesem Instrument hatte sie bereits 2004. Die einmal-ein Meter große Arbeit gliedert sich in zehn Segmente. „Jeder Streifen ist eine Stimme“, erklärt Jansen. Eine LED-Lichtquelle befindet sich im Rahmen, damit kann sie Bewegungen und verschiedene Muster erzeugen. „Colour Collage“ ist ein am Computer komponiertes Stück bestehend aus drei Teilen mit jeweils unterschiedlichen Farbstimmungen.

Die Arbeit „Colour Collage“ wird auf der Asia-Europe-Ausstellungstour durch Europa nur im Deutschen Textilmuseum in Krefeld gezeigt. Museumsleiterin Dr. Annette Schieck hat sich von Kuratorin Marika Szàraz diese besondere Position und wegen der Herkunft der Künstlerin gewünscht. „Ich freue mich wahnsinnig, dass ich hier ausstellen darf“, sagt Jansen. „Für mich sind meine Wur-

FÜHRUNGEN

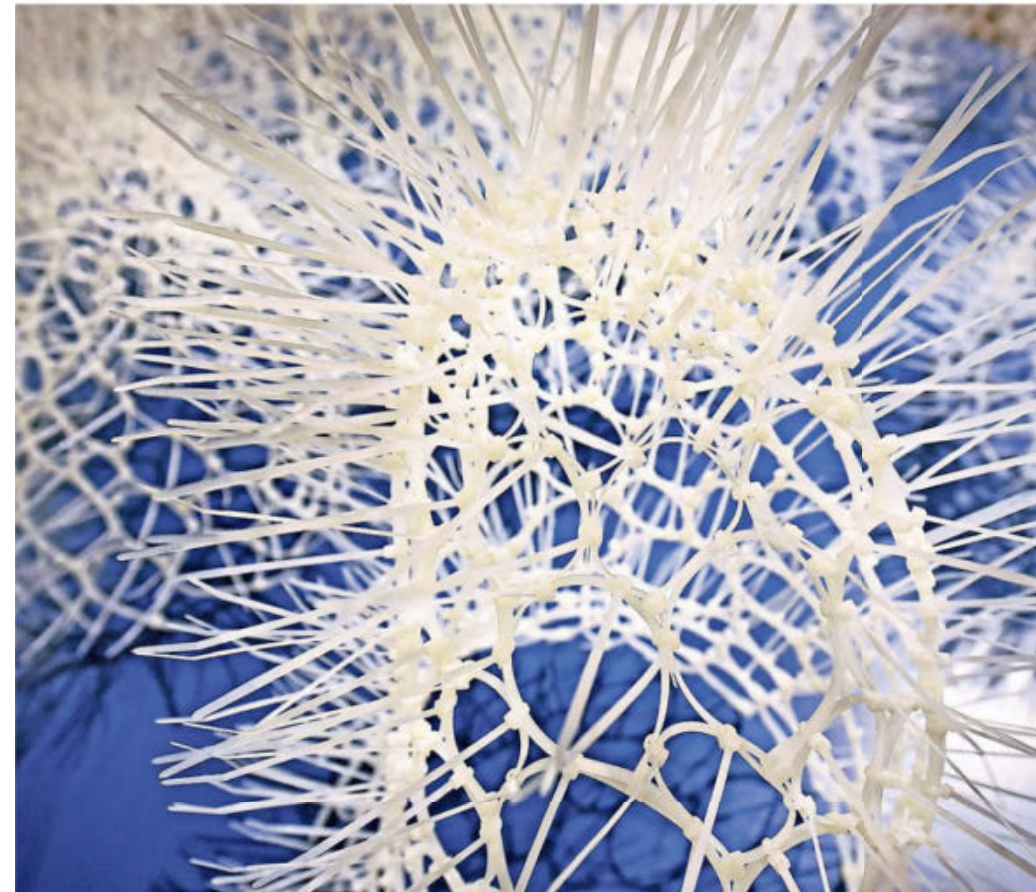
LETZTE TERMINE Das Deutsche Textilmuseum Krefeld bietet mittwochs und sonntags um 14.30 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellung „Asia – Europe IV. Fiber Art“. Die Schau stellt neue Tendenzen der Textilkunst aus Asien und Europa vor. Die Besucher erwartet dabei eine faszinierende und filigrane Faserwelt. Es sind gut 40 Objekte moderner Textilkunst zu sehen. Nach der Ausstellung in Krefeld, die am Sonntag, 18. August, endet, werden die Arbeiten noch im Textilmuseum von Dronninglund in Dänemark und im Janina-Monkute-Marks-Museum in Litauen präsentiert. Informationen und Anmeldungen für Gruppenführungen sind möglich unter Telefon 02151 9469450 oder per E-Mail textilmuseum@krefeld.de.

AUSGEBUCHT Der Workshop zur Ausstellung am Donnerstag, 15. August, ist ausgebucht. Die Teilnehmer beschäftigen sich dabei mit den aktuellen künstlerischen Arbeiten im Museum.

zeln in dieser Stadt und speziell in diesem Museum“, betont die ehemalige Waldorfschülerin.

Auch Arbeiten aus Draht oder Papier sind zu sehen

Weil entsprechende Handwerksbetriebe hier jedoch keine Ausbildung mehr angeboten haben, verließ sie mit 19 Jahren die Stadt, studierte zuerst Textildesign in Berlin, dann in Schweden. Heute wohnt sie in einem Ort östlich von Göteborg. „Meine Familie lebt aber noch hier“,



Eine Arbeit von Park Sui in der aktuellen Ausstellung im Deutschen Textilmuseum.

Fotos: Stadt

so Jansen.

Neben der Arbeit der gebürtigen Krefelderin Barbara Jansen sind in der aktuellen Ausstellung im Textilmuseum noch rund 40 weitere zu sehen. Fiber Art lasse alles zu, was Fasern im weitesten Sinne betrifft. Zum Einsatz kommen dabei Materialien, die den Eindruck von Fasern erwecken, also auch Draht, Papier oder Kunststoffe. Sie werden in allen erdenklichen Techniken der Textilkunst verarbeitet.

Red



Barbara Jansen komponiert Werke aus Textilien, Licht und Farben.

Live-Performance im Haus Esters

Künstler Ralf Berger hat extra für das Museum eine zweiteilige Arbeit entworfen.

Der Künstler und Performer Ralf Berger setzt in seiner für das Museum Haus Esters entwickelten Performance dem visionären Charakter der modernen Architektur der Villa einen dystopischen Entwurf entgegen. In einer Mischung aus vorproduziertem Material und Live-Elementen beschwört er den „Geist der Medien“ als Zukunftsmaschine und verwandelt das Haus in einen verstörenden Ort. Die Performance findet am Sonntag, 25. August, um 11 Uhr in der Mies-van-der-Rohe-Villa an der Wilhelmshofallee statt.

Passend zum Untertitel des Bauhaus-Projekts „Anders Wohnen, Entwürfe für Haus Lange und Esters“ konzipierte Ralf Berger in seinen installativen Performances eine beunruhigende Perspektive auf ein künftiges Leben in einer mediautoritären und technokratischen Gesellschaft. Für die Performance muss kein zusätzlicher Eintritt bezahlt werden, lediglich der Museumseintritt von sieben, ermäßigt drei Euro.

Im ehemaligen Kinderzimmer von Haus Esters begegnet der Besucher einer fünfköpfigen Truppe; vor einem Spiegel positioniert und durch die früheren Wohnräume patrouillierend. Ihre körperliche Präsenz kreiert eine unangenehme Atmosphäre permanenter Kontrolle und Überwachung durch eine unbekannte Machtinstanz. Ständig im Fadenkreuz, ständig das Ziel: Der Trupp zielt auf das eigene Spiegelbild und ist so

Täter und Opfer zugleich. Vor der Spiegelarbeit „Mutation of the Objective“ ist das Anvisieren des eigenen Spiegelbildes plötzlich Selbstbeobachtung und Selbstermächtigung.

Auf diese Idee greift Berger in einem anderen Raum in „Genius Media“ zurück: Er performt vor laufender Kamera. Die aufgenommene Aktion wird parallel an anderer Stelle übertragen. Die Situation ähnelt der Funktion einer Überwachungskamera und drängt den Betrachter in eine doppelte Rolle – heimlicher Voyeur einerseits und überlegener Akteur andererseits. Berger orientiert sich dabei an technikpessimistischen Prophezeiungen, in der der Mensch der Technik unterworfen ist und sich autoritären Zwangsmechanismen fügen muss.

Ralf Berger, Jahrgang 1961, siedelt sich mit seinen Arbeiten an der Schnittstelle zur Performance-, Installations- und Medienkunst an. Der Künstler aus Düsseldorf arbeitet an der Auslotung der Grenzen des künstlerischen Materials und Mediums. Hierbei steht der eigene Körper im Zusammenwirken mit seiner Umgebung im Fokus. Nach seinem Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie erhielt Berger zahlreiche Stipendien und wurde deutschlandweit in Einzelausstellungen und auf internationalen Gruppenschauen gezeigt. 1999 kuratierte Julian Heynen die Soloschau „Ralf Berger. Arbeiten 1993-98“ im Kaiser-Wilhelm-Museum in Krefeld. Red

Heute

Durchgängig Tempo 30 auf den Kölner Ringen



Seit gestern stellt die Stadt auf den Ringen Tempo-30-Schilder auf. Bis zum Ende der Woche sind die Arbeiten abgeschlossen. Symbolfoto: dpa

Köln. Gestern hat die Stadt auf folgenden Abschnitten der Kölner Ringe mit dem Aufstellen der Schilder für eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern begonnen: Hohenstaufenring, Barbarossaplatz, Saliering, Karolingerring und Ubiering. Die Arbeiten sollen bis zum Ende der Woche abgeschlossen sein. Dann gilt Tempo 30 auf den gesamten Ringen vom Theodor-Heuss-Ring im Stadtteil Altstadt/Nord bis zum Ubiering in Altstadt/Süd. Damit wird ein weiterer Punkt aus dem Maßnahmenpaket zur fahrradfreundlichen Gestaltung der Kölner Ringe umgesetzt. Tempo 30 wurde auf den ersten Abschnitten der Kölner Ringe bereits 2016 eingeführt. Die Umsetzung erfolgte im Zusammenhang mit der Erneuerung der Ampelanlagen und mit Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht an Hansaring, Kaiser-Wilhelm-Ring sowie Hohenzollern- und Habsburgerring. Im vergangenen Jahr wurde mit der Markierung von komfortablen Radstreifen auf dem Theodor-Heuss-Ring, dem nördlichen Hohenstaufenring und dem Sachsenring ebenfalls Tempo 30 eingeführt. *step*

Stadtführung: „Das Wasser von Köln“

Köln. „Das Wasser von Köln“ ist der Titel einer Jubiläumsführung der Antoniter-City-Tours am kommenden Sonntagmittag, 18. August, 12 Uhr, mit der Referentin Asja Bölke. Der Treffpunkt für diese Führung ist der Malakoffturm, Am Schokoladenmuseum 1, am Rheinauhafen. Das Stadtführungsprogramm Antoniter-City-Tours feiert in

Kölner Festungstage im September

Köln. Vom 20. bis 22. September veranstaltet das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen in Kooperation mit dem Verein Fortis Colonia die „Fortis Colonia – Kölner Festungstage 2019“. Bei zahlreichen Führungen, Rundgängen und Fahrradtouren können Interessierte die römischen, mittelalterlichen und preußischen Befestigungs-

Ein Spiel mit Textilien und Licht

Die gebürtige Krefelderin Barbara Jansen zeigt ihre Arbeit noch bis Sonntag im Textilmuseum.

Krefeld. Barbara Jansen komponiert. Ihre Stücke kann man aber nicht hören, sondern sehen. In ihrer Arbeit „Colour Collage“ verschmelzen Textilien und Licht, Zeit und Bewegung. Die studierte Textil- und Oberflächendesignerin und gebürtige Krefelderin vereint diese Komponenten zu einem ästhetischen Ganzen. In der Ausstellung „Asia – Europe IV. Fiber Art“ im Deutschen Textilmuseum fällt ihr außergewöhnliches Kunstwerk auf, in das optische Fasern und LEDs als aktiver Bestandteil in eine gewebte Textilstruktur eingearbeitet worden sind. Noch bis Sonntag, 18. August, ist die Ausstellung zu sehen.

„Ich bezeichne meine Textilien als Instrumente“, sagt Jansen. Die Idee zu diesem Instrument hatte sie bereits 2004. Die ein-mal-ein Meter große Arbeit gliedert sich in zehn Segmente. „Jeder Streifen ist eine Stimme“, erklärt Jansen. Eine LED-Lichtquelle befindet sich im Rahmen, damit kann sie Bewegungen und verschiedene Muster erzeugen. „Colour Collage“ ist ein am Computer komponiertes Stück bestehend aus drei

„Ich bezeichne meine
Textilien als Instru-
mente.“

Barbara Jansen komponiert
Werke aus Textilien, Licht und
Farben.

Teilen mit jeweils unterschiedlichen Farbstimmungen.

Die Arbeit „Colour Collage“ wird auf der Asia-Europe-Ausstellungstour durch Europa nur im Deutschen Textilmuseum in Krefeld gezeigt. Museumsleiterin Dr. Annette Schieck hat sich von Kuratorin Marika

FÜHRUNGEN

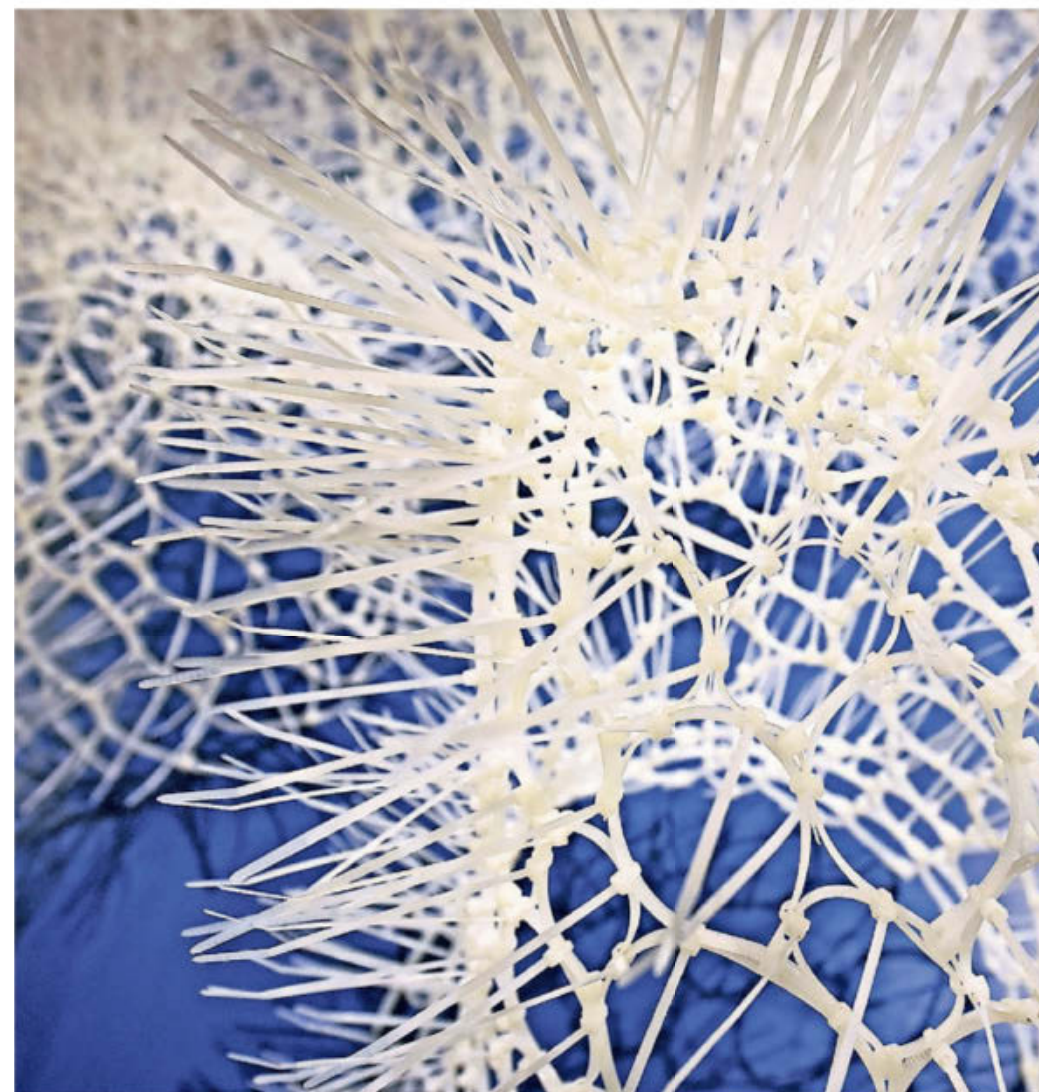
LETZTE TERMINE Das Deutsche Textilmuseum Krefeld bietet mittwochs und sonntags um 14.30 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellung „Asia – Europe IV. Fiber Art“. Die Schau stellt neue Tendenzen der Textilkunst aus Asien und Europa vor. Die Besucher erwartet dabei eine faszinierende und filigrane Faserwelt. Es sind gut 40 Objekte moderner Textilkunst zu sehen. Nach der Ausstellung in Krefeld, die am Sonntag, 18. August, endet, werden die Arbeiten noch im Textilmuseum von Dronninglund in Dänemark und im Janina-Monkute-Marks-Museum in Litauen präsentiert. Informationen und Anmeldungen für Gruppenführungen sind möglich unter Telefon 02151 9469450 oder per E-Mail textilmuseum@krefeld.de.

AUSGEBUCHT Der Workshop zur Ausstellung am Donnerstag, 15. August, ist ausgebucht. Die Teilnehmer beschäftigen sich dabei mit den aktuellen künstlerischen Arbeiten im Museum.

Szàraz diese besondere Position und wegen der Herkunft der Künstlerin gewünscht. „Ich freue mich wahnsinnig, dass ich hier ausstellen darf“, sagt Jansen. „Für mich sind meine Wurzeln in dieser Stadt und speziell in diesem Museum“, betont die ehemalige Waldorfschülerin.

Auch Arbeiten aus Draht oder Papier sind zu sehen

Weil entsprechende Handwerksbetriebe hier jedoch keine Ausbildung mehr angeboten haben, verließ sie mit 19 Jahren die Stadt, studierte zuerst Textildesign in Berlin, dann in Schweden. Heute wohnt sie in einem Ort östlich von Göteborg. „Mei-



Eine Arbeit von Park Sui in der aktuellen Ausstellung im Deutschen Textilmuseum.

Fotos: Stadt

ne Familie lebt aber noch hier“, so Jansen. Neben der Arbeit der gebürtigen Krefelderin sind in der aktuellen Ausstellung im Textilmuseum noch rund 40 weitere zu sehen. Fiber Art lasse alles zu, was Fasern im weitesten Sinne betrifft. Zum Einsatz kommen Materialien, die den Eindruck von Fasern erwecken, also Draht, Papier oder Kunststoffe. Sie werden in Techniken der Textilkunst verarbeitet. Red



Barbara Jansen komponiert Werke aus Textilien, Licht und Farben.